



EZ-Bild: privat

David Lee Mey (Nummer 11) hat den Ball und rennt los: In der Jugendspielgemeinschaft der Emden Tigers mit den Wilhelmshavenern war er schon erfolgreich, am vergangenen Wochenende sicherte er sich mit der Länderauswahl Niedersachsens den Titel des „Deutschen Meisters“.

Deutscher Meister ist er schon einmal

David Lee Mey spielt bei den Emden Tigers / Vor 17 Jahren wurde er schon als Tigers-Nachwuchs vorgestellt

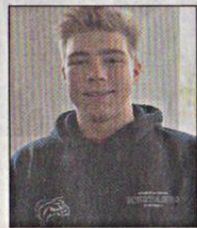
Von Dirk de Vries
☎ 0 49 21 / 89 00-442

Emden. Eigentlich war er ja sportlich schon vorbelastet durch seinen Vater Eckhard, doch die Initialzündung kam eher durch seine Oma Hannah: Der Besuch mit ihr bei einem Footballspiel in Braunschweig brachte David Lee Mey zu dem Sport, den sein Vater jahrelang bei den Miami Tigers, so hießen die Footballer aus Emden bei ihrer Gründung, nachgegangen war. Bisher in der Tigers-A-Jugend mit den „BucsLite“ aus Wilhelmshaven am Start, wird David ab der nächsten Saison in die Tigers-Fußstapfen seines Vaters treten.

David Lee Mey ein 28:16-Sieg. Die Medaille hat der Emdner natürlich gerne mitgenommen.

Da mutet die Meldung in der *Emder Zeitung* im Dezember 2000 (siehe Bild) fast schon prophetisch an. Vor 17 Jahren wurde dort der Football-Nachwuchs im Hause Mey vermeldet. Der Weg zu einem Football-Team kam für David aber nur über Umwege zustande. „Mein Vater hat ja irgendwann berufsbedingt und auch wegen seines Alters nicht mehr gespielt“, sagte er. Deshalb war auch Fußball die erste Wahl für den 17-Jährigen. Zuerst nur im eigenen Garten, wurden er und sein jüngerer Bruder Cedric auf dem Sportplatz vom SV Petkum angesprochen. „Da waren Jugendturnier und die damalige Trainerin fragte uns, ob wir nicht Lust hätten, mitzuspielen.“

schloss. „Ich erinnere mich noch ganz genau, dass mich bei einem Spiel gegen Amisia der Kreisauswahltrainer gesichtet hat und ich ab da immer Kreis-



„Ich habe aber richtig Lust auf die Herren.“

David Lee Mey, Footballer

auswahl gespielt habe.“ Zu den Anfängen vom Eintracht Emden JfV spielte David Lee Mey B-Jugend. Football interessierte ihn gar nicht. „Damals wurde auch sehr wenig darüber berichtet“, sagte David, der sich freut, dass diese Sportart immer mehr in den Fokus rückt. „Beim Football braucht man viel Köpfchen, weil es ein sehr taktischer Sport ist.“

David's Opa Lothar ist ein begeisterter Anhänger der Fußballer von Eintracht Braunschweig. Wann immer er seinen Opa besucht, geht es also ins Stadion. „Und bei einem Spiel wurde über die großen Bildschirme gezeigt, was der Verein sonst noch zu bieten hat.“ Dort sah David unter anderem auch die Eintracht-Footballer. 2014, wieder war er bei seinen Großeltern im Urlaub, stand in der Zeitung ein Text über den großartigen Sieg der Lions. David wollte wissen, wer genau das denn nun ist, die

Lions. Und als er las, dass am selben Tag noch ein Spiel stattfinden würde, fragte er seine Oma: „Können wir dahin?“

Während dieser Zeit hat er ab und zu mit seinem Vater schon den Super Bowl, das Football-Endspiel in Amerika mit Kulturcharakter, angesehen. So konnte er seiner Oma beim Spiel der Braunschweiger Football-Mannschaft auch schon viel erzählen. Und im zweiten Spiel, das er besuchte, wieder mit Oma, die mittlerweile schon Lions-Fan ist, wurden T-Shirts in die Zuschauer geschossen. David fing eins, was ihm zwei Karten plus Fahrt und allem drum und dran zum German Bowl in Berlin einbrachte. „Das war echt ein Wow-Gefühl.“ In Berlin war er natürlich mit seinem Vater - ein unvergessliches Erlebnis.

Das und auch der Besuch des sogenannten Flag-Footballs, das die Tigers immer im Herbstferienprogramm anbie-

ten, brachten David schließlich zum Football. „Ich habe erst aber nur trainiert, nie gespielt.“ Dazu war er zu jung, eine spielfähige Jugendmannschaft gab es bei den Tigers noch nicht. 2015 kam dann die Zusammenarbeit der Emdner mit den „BucsLite“ aus Wilhelmshaven. Und seitdem spielt David in dieser Mannschaft. „Bisher immer Runningback, letzte Saison aber auch schon Receiver und Kicker.“ Und wie schon im Fußball wurde der Emdner auch beim Football für die Auswahlmannschaft entdeckt.

Wenn er auch nicht daran zu denken wagt

Ende Oktober dann das Jugendländerturnier in Solingen, bei dem David Lee Mey für die Mustangs auflief. „Die vier Tage beim Auswahltraining waren anstrengend.“ Beim 1. Training mit 140 Spielern wurde gesagt, dass es sportlich die härtesten Tage werden würden, die die Spieler je erleben werden. Mit 65 ging es ins zweite Training, und 15 wurden noch aussortiert. „Ich wusste lange nicht, ob ich dabei bin.“ Ist er, und darauf ist er besonders stolz.

Interessant ist für David auch noch, dass beim Länderturnier die Sichtung für die Deutsche Jugendnationalmannschaft stattfinden wird. Davon träumt er, wenn er auch nicht daran zu denken wagt. „Da reinzukommen, wäre ein absoluter Traum.“ Der Fokus liegt für David aber erst einmal auf der nächsten Saison im Herrenteam der Emden Tigers. Mit 18 darf er spielen, wird deshalb vielleicht ein, zwei Spiele



Die Medaille für den Sieg im Länderturnier.

verpassen. Denn sein Geburtstag ist erst im Mai, vielleicht läuft die Saison da bereits. „Ich habe richtig Lust auf die Herren.“ Wichtig ist ihm, dass man sich auf ihn verlassen kann.

Die sportliche Zukunft ist also schon geplant. Die schulische und damit auch berufliche steht noch in den Sternen. „2019 mache ich an der IGS mein Abitur und möchte dann eventuell etwas mit Journalismus machen.“ Er investiert schon Zeit als Radiomoderator und hat eine Sendung bei „Radio Rudi“ im Krankenhaus. Und was passt besser für einen Footballer, als eine Sendung über Football mit dem bezeichnenden Namen „Touchdown“. Bis zum Abitur wird sich für David Lee Mey noch viel um den Football drehen. Oder? „Na ja, wenn das mit der Niedersachsauswahl vorbei ist, könnte ich mit meinem Trainer Sven Burkhard wieder intensiv ins Karatetraining einsteigen.“ Denn da wartet ja noch ein Schwarzgurt, den David Lee unbedingt ablegen will. Ehrgeiz ist nicht die schlechteste Motivationspritze - weder in der Schule, noch im Sport oder später im Beruf. David Lee Mey ist trotz seiner jungen Jahre auf einem guten Weg. Wer weiß, was in 17 Jahren wieder in der *Emder Zeitung* steht?

EZ-Serie



Sportgesichter

Damit aber nicht genug: Seit ein paar Tagen darf sich David Lee Mey auch Deutscher Meister nennen. Er startete mit der niedersächsischen Mannschaft beim Länderturnier in Solingen. Und obwohl die Niedersachsen bisher nie ins Finale vorstießen, gelang in diesem Jahr dieses Kunststück. Ein 13:0 gegen die Hamburger Vertretung und ein 12:7 gegen das Team aus Nordrhein-Westfalen reichten, um gegen die Lions aus Baden-Württemberg im Finale zu stehen. Und dort gelang den Mustangs mit Da-

Dem Kampfsport geht er immer noch nach

David legte sich früh fest, dass die Torwartposition die seine ist. Bei den Reflexen half ihm sicherlich, dass er sportlich auch noch anders unterwegs war. Bei Caroline Romahn lernte er die Grundzüge des Karates. Dem Kampfsport geht er immer noch nach, trägt mittlerweile den 3. Braungurt (1. Kyu) und möchte irgendwann auch einmal den Schwarzgurt ablegen. „Das braucht aber sehr viel Training, und dafür habe ich im Moment nicht so viel Zeit über.“

Bis zu seinem 10. Lebensjahr spielte er Fußball bei den Petkumern, bevor er sich den Blau-Weißen aus Borssum an-



Das Emdner Football-Team: Miami Tigers hat Nachwuchs bekommen. Sieben Monate ist David Lee (Foto) alt. Seine Wurzeln hat der Kleine im Land des Footballs, den USA, genauer in San Francisco. Bis er in der Mannschaft spielen darf, werden allerdings noch 17 Jahre vergehen. Bis dahin kann er seinem Vater Eckhard Mey vom Spielfeldrand aus zuzubeh.